

Mission: Rettet die Prinzessin!

4 Jugendliche erleben ihr ganz besonderes Abenteuer

Von Kittykate

Kapitel 1: Videoabend

Im 21. Jahrhundert....

„Corinna? Corinna, wo bist du?“ Tatjana stand an dem großen Tor der Scheune und sah unschlüssig hinein. Ihr Blick reichte nicht allzu weit, denn die Sonne erhellte nicht viel in der Scheune – eigentlich nur den Eingangsbereich. „Corinna“, rief sie erneut.

„Hier hinten“, erklang leise zurück. „Ich komme schon!“ Es dauerte wenige Minuten, bis ein blondes Mädchen herbeigeeilt kam. Die hellen blauen Augen strahlten Tatjana an. „Hi, Tati.“

„Was machst du denn so lange? Du weißt doch, dass ich heute noch Training habe“, tadelte sie ihre beste Freundin. Sie machten sich auf den Weg von der Scheune, über den großen Hof, zum Haupthaus. Corinna grinste frech. „Du willst doch nur Lukas so schnell wie möglich sehen! Stimmt’s oder hab ich recht?“ Ehe Tatjana etwas erwidern konnte, war Corinna schon mit den Worten „ich gehe jetzt duschen“ verschwunden.

Tatjana blieb draußen stehen und genoss die Sonnenstrahlen, die ihre Haut erwärmten. Sie trug heute ein ärmelloses Top und eine kurze Hose. Ihre dunkelbraunen Haare fielen ihr in welliger Form locker auf die Schultern. Sie sah sich um. Das große Pferdegestüt außerhalb ihres kleinen Heimatorts gehörte Corinnas Onkel. Sie besaßen etwa zweiundzwanzig Pferde, davon neun Ponys. Die Jugendlichen aus der Umgebung kümmerten sich um den Hof und die Versorgung der Tiere. Eben kam ein Reiter vorbei auf einem schwarzen Hengst und ritt in Richtung Felder. Nach endlosen Minuten des Wartens kam Corinna, frisch gewaschen und in anderen Klamotten gekleidet, zurück. „Hi, da bin ich wieder. Wir können gerne los.“

Tatjana betrachtete ihre Freundin. Sie trug ein Spaghettiträger Top und eine kurze Hose. Diese Zusammenstellung ließ die langen Beine von Corinna noch länger erscheinen. Corinna war schlank und hatte alle Rundungen an den richtigen Stellen. Ihr Gesicht hatte eine reine Haut, eine kleine Stupsnase und große hellblaue Augen. Ihre langen blonden Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden. Tatjana fühlte sich eher wie ein Mauerblümchen, wenn ihre Freundin dabei war. Sie selbst fand sich mit ihrem dunkelbraunen Haar und den tiefbraunen Augen eher unattraktiv. Sie war kleiner als Corinna, war aber nicht dicker als die Freundin.

Corinna hakte sich bei Tatjana ein und zog sie mit zu ihren Fahrrädern.

Fechtclub Kirchheim stand auf dem Schild über der Eingangstür eines flachen Hauses.

Tatjana und Corinna stellten ihre Fahrräder in den Fahrradständer und schlossen sie ab. Gerade wollten sie zum Eingang gehen als an ihnen zwei Jungs und ein Mädchen vorbeikamen. Es waren Lukas, Isabella und Andreas.

„Sieh mal, wer da ist“, bemerkte Corinna spitz.

„Die Machos und ihre Cheerleader-Freundin“, flüsterte Tatjana, während sie ihre Augen verdrehte.

„He, Mädels“, rief Corinna dem Trio hinterher, woraufhin das Mädchen stehen blieb.

„Hast du deine Stimme geölt und deine Pom-Poms dabei?“

Sie drehte sich um und warf einen tötenden Blick auf Tatjana und Corinna. Die Jungs ignorierten die Aussage. Lukas nahm sie bei der Hand und zog sie weiter.

Corinna erhielt einen Seitenhieb von Tatjana. „Kannst du dich nicht einmal zusammenreißen? Du und deine große Klappe!“

„So bin ich nun mal. Ich habe eine große Klappe und ich stehe dazu. Du dachtest doch dasselbe!“ Corinna verteidigte sich. Gemeinsam traten sie den Weg ins Gebäude an.

„Das war schon nicht schlecht. Aber du solltest auf deine rechte Schulter aufpassen, die bewegt sich zu stark wenn du zu stichst, Tatjana. Aber ansonsten war das wirklich gut“, lobte der von allen sehr geschätzte Trainer sie.

Stolz strahlte sie ihn an. Als ihr Lehrer sich dem nächsten Schüler zuwandte, bedankte sie sich noch einmal bei ihrem Sportpartner und machte sich dann auf, um etwas zu trinken. Ihre braunen Haare waren am Ansatz nass geschwitzt und die Schweißtropfen flossen ihr nun auch in ihre braunen Augen. Tatjana trocknete sich an einem Handtuch ab und trank den erfrischenden Inhalt ihrer Flasche in einem Zug leer.

Sie liebte den Fechtsport in ihrem Verein, seitdem sie klein war. Ihre Eltern hatten damals darauf bestanden, dass sie sich einer Sportart zuwenden sollte. Da sie schon immer ein großer Fan von Schwert- und Degenkämpfen gewesen war, entschied sie sich, fechten zu lernen. Es war viel Arbeit und sehr anstrengend, doch machte es ihr auch viel Spaß. Sie liebte besonders die Turniere, auf die sie fahren durfte, um ihren Verein zu vertreten.

Aber auch das Training hatte seine guten Seiten. Am Anfang eines jeden Trainingstages, stellte der Trainer verschiedene Paarungen für die Kämpfe auf. Jeder sollte außer dem Auflockerungstraining und dem Konditionstraining drei bis vier Kämpfe an einem Nachmittag absolviert haben. Tatjana hatte ihren Trainingsplan für heute fast geschafft. Es fehlte ihr nur noch ihr letzter Kampf gegen Lukas.

Lukas war ein gut trainierter Sportler und sehr talentiert. Doch in Tatjanas Augen war er auch ein Angeber und ein Supermacho. Er sah gut aus, das gab sie ja gerne zu, aber er bildete sich was darauf ein. Seine Kleidung war immer trendy. Ständig fuhr er sich mit seiner Hand durch seine schwarzen Haare und auch sonst war er sehr auf sein Äußeres fixiert, genau wie seine Freundin. Diese war bei jedem Training und auch jedem Wettkampf dabei. Sie feuerte ihn ununterbrochen lautstark an. Ab und an erinnerte sie Tatjana an ein Cheerleadergirl aus Amerika. Diese kreischten doch auch immer so.

Aber gut! Sie hatte für heute nur noch ein Duell gegen Lukas. Glücklicherweise konnten sie gleich beginnen, da Lukas seinen Trainingspartner schon besiegt hatte.

Tatjana ging auf ihn zu. „Können wir gleich anfangen?“, fragte sie trotzdem erst einmal nach. Denn sie wusste, wie anstrengend fechten war und wie sehr man eine Pause nach einem Kampf gebrauchen konnte.

„Klar“, war seine sofortige Antwort. Tatjana zog sich den Helm über und stellte sich in

Position. Dann ging es los. Die beiden kämpften erbittert gegeneinander. Sie schenkten sich nichts. Die Verhältnisse waren ziemlich ausgeglichen. Doch dann wurde Tatjana kurz abgelenkt, denn die Freundin von Lukas schrie irgendetwas Unverständliches in den Raum. Diese Sekundenunterbrechung riss Tatjana aus ihrer Konzentration. Nun hatte Lukas leichtes Spiel mit ihr und traf mitten ins Schwarze – Tatjanas Herz. Sie hatte verloren.

„Gut gekämpft“, sagte er ihr teilnahmslos, reichte ihr die Hand und verschwand dann zu seiner Freundin. Diese nahm ihn strahlend in die Arme und küsste ihn auf die Wange. Freudig rief sie noch: „Das nennt man Teamwork, Schatzi!“ Arm in Arm verließen Lukas und sie die Sporthalle, dicht gefolgt von Andreas, Lukas bestem Freund. Eigentlich waren die beiden sich sehr ähnlich. Beide gut aussehend, eingebildet, sportlich und talentiert.

Enttäuscht von sich selbst, fluchte Tatjana leise: „So ein Mist!“

Corinna tröstete ihre Freundin: „Kopf hoch. War doch nur ein Test. Außerdem hat mit Isabellas Reaktion keiner gerechnet.“

„So etwas darf trotzdem nicht passieren“, kritisierte sich Tatjana.

Corinna sah ihre Freundin mitleidig an. „Komm doch mit reiten. Das ist so schön mit den Pferden“, versuchte sie Tatjana schon zum hundertsten Mal zu überreden mit ihr auszureiten.

„Nein, Inna“, lehnte die Freundin entschieden ab. „Ich hab es nicht so mit Pferden. Diese Tiere sind mir nicht ganz geheuer.“

„Du hast einen falschen Eindruck von den Pferden. Sie sind ganz brav. Da gibt es doch auch diesen Spruch. Auf dem Rücken der Pferde, liegt das Glück dieser Erde oder so ähnlich.“

„So ähnlich trifft es eher, es heißt: Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. Trotzdem will ich das nicht. Und du? Wieso kommst du nicht zu uns in den Fechtclub? Ich meine, hier hast du alles was du brauchst. Machos und deren Cheerleader... Was willst du mehr?“, kam die Gegenfrage von Tatjana mit einem ironischen Unterton.

„Du hast mir so ziemlich alle Gründe genannt, wieso ich diese Sportart meiden sollte“, scherzte Corinna.

Jetzt freuten sich die Freundinnen auf den lang ersehnten Abend. Es war immerhin Freitag, das Wochenende begann, und die Mädchen wollten einen Videoabend mit Übernachtung bei Corinna machen. Als sie die Sporthalle verließen, trafen sie auf zwei Händchen haltende Paare. Zu spät erkannten sie, dass es Lukas und Isabella, sowie Andreas und seine Sandra waren. Die vier planten gerade den weiteren Abendverlauf, als Isabella Corinna und Tatjana entdeckte. Sofort musste sie ihrer Freundin von Tatjanas grandioser Niederlage erzählen. „Und weißt du was, Sandra, mein talentierter Lukas hat sie so fertig gemacht, dass sie fast in Tränen ausgebrochen wäre. Du hast heute echt was verpasst!“ Sie kicherte hohl.

„Schade“, bemerkte Sandra spitz, „und ich hab es nicht gesehen.“ Sie stimmte in Isabellas Kichern mit ein. „Ohne Talent sollte man es lassen.“

„Das war ja ein ganzer Satz, den du gesagt hast. Mach ein großes, rotes Kreuz in deinen Kalender“, spottete Corinna im Vorbeigehen.

Das Kichern verstummte. Die Jungs waren so überrascht, dass sie nicht einmal die Ehre ihrer Mädchen verteidigten. Tatjana schmunzelte: „Danke.“ Gemeinsam radelten sie zu Corinna nach Hause.

Während Tatjana eine Filmauswahl aus der Videosammlung traf, goss Corinna alle Pflanzen und Kräuter, die in ihrem Zimmer standen.

„Dass du so ein Händchen für das ganze Grünzeug hast, wundert mich immer wieder. Ich kann mit dem Zeug nichts anfangen“, murmelte Tatjana in den Schrank hinein.

„Ich weiß schon“, seufzte Corinna. „Du magst keine Pferde und auch keine Pflanzen.“

„Mögen ist ein bisschen übertrieben. Ich kann nichts damit anfangen. Pflanzen überleben bei mir nicht mal zwei Tage“, erklärte Tatjana. Sie zog ein paar Videos heraus. Spitz fügte sie hinzu: „Und das Thema Pferde hatten wir heute schon einmal.“ Corinna stimmte zu und sah die Sammlung an. „Das sind ja nur Videos von Disney“, staunte sie.

Tatjana grinste frech. „Genau das brauche ich heute auch. Also los, was schauen wir zuerst an?“ Die Freundinnen nahmen einen Film nach dem anderen vom Stapel. „Wir haben hier Dornröschen oder Cinderella?

„Aladdin ist besser“, bemerkte Corinna.

„Wie wäre der Vorschlag“, überlegte Tatjana. „Erst Cinderella, dann Aladdin und dann Dornröschen.“

„Super“, stimmte Corinna mit ihr überein.

Irgendwann an diesem Abend schliefen die Freundinnen friedlich ein.